

Interview mit Christian Zeller, Leiter Marketing BU Printing & Converting bei Bobst

Konsequent lösungsorientiert

Auf den vier Säulen Vernetzung, Digitalisierung, Automatisierung und Nachhaltigkeit fußend, formt Bobst kontinuierlich seine Vision für die Zukunft der Verpackungswelt. Wir sprachen mit Christian Zeller, Leiter Marketing BU Printing & Converting bei Bobst, über die Herausforderungen des Transformationsprozesses, Bobsts konsequenten Blick auf das Endprodukt und den kunden- und lösungsorientierten Beratungsansatz des Schweizer Traditionsunternehmens.



Christian Zeller, Leiter Marketing BU Printing & Converting bei Bobst

Bobst hat bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt seine Industrie-Vision für die Verpackungswelt skizziert. Wie weit ist diese mittlerweile fortgeschritten? Unser CEO Jean-Pascal Bobst hat diese Vision bereits im Jahr 2020 kommuniziert, und wir befinden uns seither konsequent auf der Reise zu einer digitalisierten Verpackungsindustrie, in einer Zeit, in der die gesamte Branche einen einschneidenden Transformationsprozess durchläuft. Mittlerweile positionieren sich die meisten Maschinenhersteller als sogenannte „Solution Provider“, doch Bobst lebt diesen Ansatz seit vielen Jahren in aller Konsequenz. Um dies in Perfektion leisten zu können und alle Bedürfnisse und Herausforderungen seiner jeweiligen Kunden zu kennen, hat Bobst seinen Fokus auf die jeweiligen Endapplikationen ausgerichtet. Uns interessiert das Produkt, das der Konsument am Ende einer langen Prozesskette in der Hand hält. Wir wollen den gesamten Prozess bis hin zum fertigen Endprodukt kennen und verstehen – angefangen vom Verpackungsdesign über die erforderlichen Kriterien des Rohmaterials, den Druck, das Lackieren, Kaschieren und Stanzen

bis zum Endprodukt. Nur wenn man jeden einzelnen Prozessschritt kennt und versteht, kann man auch ein kompetenter und verlässlicher Partner für seine Kunden sein. Denn nur, wenn wir wissen, wo wir unsere Kunden unterstützen müssen, können wir ihnen auch eine entsprechende Lösung offerieren. Unsere Erfolgsstrategie lebt daher von unserer Perspektive, über die Maschine und ihr Management hinaus zu blicken und das Thema Verpackung von A bis Z in aller Tiefe zu verstehen.

Bobst adressiert insgesamt vier Verpackungssegmente – Faltschachteln, flexible Verpackungen, Wellpappe und Etiketten. Diese sehr unterschiedlichen Märkte benötigen entsprechend unterschiedliche Tools und Lösungen. Mit Bobst Connect halten wir als Herzstück jeder Produktion eine Softwareplattform für unsere Kunden bereit, mit der vom Druck-PDF bis zum letzten Produktionsschritt alle Schritte als durchgängiger Workflow für alle Endanwendungen abgebildet werden können. Unser Workflow Ökosystem bietet den Verpackungsherstellern einen geschlossenen Regelkreis, der die Vernetzung

und Digitalisierung auf ein neues Niveau hebt. Dabei wird nicht nur die Produktivität des gesamten Prozesses verbessert, sondern auch die Bedienung der Maschinen deutlich vereinfacht und einem höheren Nachhaltigkeitsgrad Rechnung getragen.

Da der jeweilige Ist-Stand bei unseren Kunden in puncto Digitalisierung sehr unterschiedlich ist, müssen wir sie dort abholen, wo sie stehen und anhand ihrer vorherrschenden Strukturen und Endanwendungen individuell eruieren, wo wir gemeinsam mit ihnen die Transformation weiter vollziehen können. Um dies optimal leisten zu können, haben wir mit Bobst Application Management einen praxisorientierten, neuartigen Beratungsservice für alle vier Marktsegmente konzipiert, der seinen Fokus auf die Automatisierung von Arbeitsprozessen, die Optimierung von Farbprozessen, die Schaffung durchgängiger Prozesse sowie die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften richtet. Denn mit unserem umfangreichen Lösungsportfolio können wir unsere Angebote für unsere Kunden auf Basis der konkreten Anforderungen, mit denen sie in den kommenden Jah-

ren konfrontiert werden, maßgeschneidert anpassen. Mit unseren jüngsten, auf der drupa vorgestellten Innovationen sind wir in der Lage, Maschinen und Software mit dem Ziel, eine höhere Performance zu realisieren, zu integrieren und helfen dabei, gemeinsam eine stärker vernetzte und nachhaltige Zukunft zu kreieren.

Mit welchen konkreten Neuerungen hat Bobst Connect aufgewartet?

Zu den neuen Funktionen zählen weitreichende neue Möglichkeiten für die Maschinenüberwachung. Sie erlauben bis dato noch nicht gekannte detaillierte Dateneinsichten. So ermöglicht die Software Einblicke in die Maschinen-, Schicht- und Arbeitsleistung sowie in den Energieverbrauch. Anhand dieser Informationen können Verpackungshersteller sowohl ihre Nachhaltigkeit als auch ihre Kosten optimieren.

Das neue Digital Front End (DFE) 3.0. für Etikettenhersteller ermöglicht Kunden den Echtzeit-Zugriff auf Daten, Ressourcen und Workflow-Templates. Das Farbmanagement lässt sich zentral steuern und in der Cloud gemeinsam nutzen. Seine web-basierte Schnittstelle unterstützt zudem mehrere Nutzer an unterschiedlichen Standorten.

Darüber hinaus wurde Bobst Connect um eine Cloud-basierte Bibliothek zertifizierter Bedruckstoffe ergänzt, über die Verpackungshersteller auf aktuelle, von Bobst zertifizierte Materiallisten zugreifen und so die Kalibrierung von Bedruckstoffen beschleunigen können.

Global betrachtet: Sehen Sie bei der Digitalisierung regionale Unterschiede bei der Umsetzung?

Wir stellen fest, dass sich zwar die Herangehensweise an das Thema Konnektivität regional durchaus unterscheidet, aber der Bedarf an ihrer Umsetzung besteht in allen Regionen dieser Branche. Für die gesamte Verpackungsbranche besteht die Notwendigkeit, die Prozesse zu digitalisieren und die Transformation umzusetzen, weltweit. Einigen Kunden gelingt dies schneller als anderen, aber dies hängt nicht von der Region, sondern von den Prozessen und Strukturen innerhalb der einzelnen Unternehmen ab. Bobst ist sich hierbei der Verantwortung bewusst, die Transformation voranzutreiben und seine Kunden dabei weltweit zu unterstützen.

Anders als die meisten Aussteller, hat Bobst anlässlich der drupa nicht auf Maschinendemonstrationen, sondern auf Beratung und die Präsentation unterschiedlicher Applikationen gesetzt ...

Das ist richtig. Wir haben Innovationen für alle vier Industrien und jeden Produktionsschritt. Diesen zahlreichen Neuentwicklungen wären wir durch die Beschränkung einzelner vorgeführter Maschinenlösungen nicht gerecht geworden. Daher haben wir uns dazu entschlossen, stattdessen mit unseren insgesamt 30 Technology-Proof-Points gezielte Innovationen als Antwort auf die Probleme unserer Kunden zu bieten. An diesen konkreten Anlaufstellen standen wir mit jeweils zwei unserer Experten zur Verfügung, um den Kunden tief ins Detail gehend beantworten zu können, wie wir ihnen bei ihren ganz konkreten, individuellen Herausforderungen und Problemen helfen können.

Ich muss rückblickend sagen, dass dieses Konzept meiner Ansicht nach besser funktioniert, wenn man keine Maschinen am Stand in Aktion zeigt. Dies lenkt nur ab. Stattdessen konnten wir die Zeit dazu nutzen, gemeinsam mit dem Kunden gezielt Lösungen zu suchen. Zeichnet sich dann eine konkretere Vorstellung davon ab, wie unsere Lösung für ihn aussehen kann, laden wir selbstverständlich jeden herzlich ein, zu uns in unser Kompetenzzentrum zu kommen, um an unseren Maschinen einen ganz spezifischen Test an den gefragten Applikationen zu fahren. Von einer solchen Herangehensweise profitiert der Kunde viel mehr, als wenn er auf der drupa Maschinen in Aktion gesehen hätte, die vielleicht ganz andere Anwendungen produzieren, als sie für sein Geschäft benötigt.

Dieser Ansatz entspricht unserer Strategie, über die Maschinen hinaus und viel mehr in Lösungen zu denken. Diese Philosophie haben wir auch auf unserer drupa-Präsenz gelebt. Das Konzept mit 60 Experten an 30 konkreten Innovationsstationen zur Verfügung zu stehen, führte zu intensiven Gesprächen, konkreten Problemlösungen am praktischen und echten Anwendungsbeispiel. Das ist lösungsorientiert und gelebte Kundennähe.

Herr Zeller, wir danken Ihnen vielmals für das interessante Gespräch!

BARRIEREPAPIERE DER NÄCHSTEN GENERATION

Als einer der weltweit führenden Anbieter von papierbasierten Verpackungslösungen leistet der Papierhersteller Sappi Europe weiterhin Pionierarbeit auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit bei flexiblen Verpackungen. Das Unternehmen bietet das branchenweit umfangreichste Portfolio an funktionalen Verpackungspapieren an. Die Papiere sind eine Alternative zu nicht-recyclfähigen mehrlagigen Materialien und Kunststoffverpackungen. Mit der Gewährleistung der Produktsicherheit und der Einhaltung der strengen Verpackungsvorschriften unterstützt Sappi seine Kunden und fördert gleichzeitig die Kreislaufwirtschaft. Mit der Investition in eine neue Barrierebeschichtungsanlage am Standort Alfeld ist die nächste Generation von Funktionspapieren von Sappi Europe bestens aufgestellt, um die hohen Anforderungen der Zukunft zu erfüllen.

Mit seinem umfangreichen Sortiment an Barrierepapieren möchte das Unternehmen nicht-recyclfähige Materialien wie Papier-Folien-Lamine und extrusionsbeschichtete Papiere ersetzen und bietet flexible, innovative Lösungen für unterschiedlichste Verpackungsbedürfnisse. Die Papiere von Sappi weisen integrierte Barrieren auf – je nach Anwendung mit hohen, mittleren oder niedrigen Barriereigenschaften – gegen Sauerstoff, Wasserdampf, Fette, Aromen, Mineralöl und mit zusätzlicher Heißsiegfähigkeit. So wird die Qualität von Lebensmitteln und Non-Food-Produkten sichergestellt – ganz gleich, ob sie in Portionsbeuteln, Schlauchbeuteln, Doypacks oder Standbodenbeuteln verpackt sind. Im Zuge der globalen Suche nach nachhaltigen Verpackungsalternativen widmet sich Sappi weiterhin der Entwicklung von Lösungen, die die sich stetig wandelnden Anforderungen sowohl des Marktes als auch der Umwelt nicht nur erfüllen, sondern übertreffen.

„Unsere funktionalen Papiere, einschließlich der Guard-, AvantGuard- und Seal-Produktfamilien, sind das Ergebnis von mehr als einem Jahrzehnt Erfahrung in der Barriertechnologie“, schildert René Köhler, Director Paper & Packaging Solutions bei Sappi Europe. „Die kürzlich eingeführten Produkte wie Guard OHS, Guard ICC, Guard Twist und Seal Light unterstreichen unser ständiges Bestreben, durch Innovation eine Führungsposition einzunehmen.“